

Bgm. Mag. **Nagl**: Meine Damen und Herren! Sie finden auf Ihren Plätzen heute einige Dinge vor, die Tragtaschen von unserer Aktion „Sicher und Licht“, darin gibt es einige auch brauchbare Utensilien. Weiters finden Sie heute auf Ihrem Platz auch vor eine Broschüre, die Frau Katharina Peer mit der Abteilung für Immobilien gestaltet hat.

Mitteilungen des Bürgermeisters

1) Genehmigung des Protokolls

Bgm. Mag. **Nagl**: Das Protokoll über die ordentliche Sitzung des Gemeinderates vom 1. Oktober 2015 wurde von Frau Gemeinderätin Sissi Potzinger überprüft und für in Ordnung befunden. Vielen Dank für die Überprüfung.

2) Grundsatzbeschluss, Fördervereinbarung mit der Science Park Graz GmbH für die Implementierung eines ESA Business Incubation Centre (kurz „ESA BID“) am Standort Graz/Science Park

Bgm. Mag. **Nagl**: Ein Business Incubation Centre in Sinne des ESA Programmes ist ein Gründerzentrum mit Fokus auf High-Tech-Startups in den Vorgründungs- und Gründungsphasen. Ziel ist die Unterstützung von Entrepreneuren, die raumbezogene Technologien nutzen und damit im Non-Space Bereich erfolgreiche Unternehmen zusammenführen oder führen sollen. Ziel ist auch die Verwertung von Technologien, die im Rahmen von ESA-Programmen entwickelt worden sind. Derzeit sind europaweit zehn solcher Inkubatoren aktiv, in Holland, in Darmstadt, in Lazio, in Bavaria, Hawell, Redu, Flanders/Belgien, Südfrankreich, Barcelona und Portugal und drei weitere sind in Vorbereitung in Prag, irgendwo in Schweden und auch in Madrid. Und ein weiterer BIC-Standort soll nun in Graz entstehen und zwar am Standort Science Park Graz, worum sich die Technische Universität Graz stellvertretend für die Science Park Graz GmbH bei der ESA beworben hat. Wir haben nun im Stadtsenat eine Dringlichkeitsverfügung gemacht, damit auch noch rechtzeitig Rektor Sünkl und Rektor Keinz heute, im Laufe des heutigen Tages, die Verhandlungen mit der ESA abschließen

können. Es geht um einen Finanzaufwand in den nächsten Jahren von 4.301.000 Euro, die ESA würde, wenn wir den Zuschlag bekommen, 1.7 Millionen Euro auch nach Graz transferieren in diesen nächsten Jahren; der Beitrag des Landes, der Stadt und anderer Partner soll jeweils 867.000 Euro betragen. Wir haben hier eine Dringlichkeitsverfügung des Stadtsenates auch gemacht. Es gibt auch heute dazu die Projektgenehmigung als Stück, aber ich habe auch die Verpflichtung, das, was wir im Stadtsenat beschließen, hier im Gemeinderat kundzutun und darf Sie auch ersuchen, dieser Dringlichkeitsverfügung die Zustimmung zu erteilen. Ich hoffe, dass wir den Zuschlag bekommen.

Die Mitteilung wurde einstimmig angenommen.